



## GLOSSE

### Man trägt wieder Scherm von Manfred Koch

In der Mode wiederholt sich bekanntlich alles. Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, dass eine der traditionellsten Kopfbedeckungen zurzeit absolut „in“ ist: Man trägt wieder Scherm! Und zwar immer und überall. Denn nur wer den Scherm aufhat, wird dem Zeitgeist gerecht.

Das ist das Resultat der globalen Scherm-Offensive „Scherm hat Charme“, mit der uns das Scherm-Aufsetzen schmackhaft gemacht worden ist. Wobei sich über den Geschmack durchaus streiten lässt angesichts des seit jeher üblichen Scherm-Inhalts, der doch eher mit „irgendwie ziemlich gaga“ beschrieben werden kann. Oder auch mit „kackophon“. Und der leider nur wie eine Mousse au Chocolat aussieht, wenn er an uns herunterrinnt, sobald wir das Topferl am Kopferl haben.

Den Scherm samt Inhalt gibt es übrigens nicht nur als klassischen „Pisspott“, sondern in den unterschiedlichsten Formen. Ganz nach persönlicher Vorliebe und popolitischer Einstellung findet da jeder und jede das, was dem eigenen Kopfstandpunkt entspricht. Vom Stahlhelm über die Goldhaube bis zum

Alu-hut. Ja, sogar für Menschen, die Kopfbedeckungen grundsätzlich ablehnen, gibt es den Scherm. Nämlich in Form des sogenannten Undercuts, also der wieder hochmodernen Hitlerjungenfrisur, bei der alle Haare unterhalb des Scherm-Randes wegrasiert werden.

Aber es gibt auch Leute, die den Scherm auf dem Kopf überhaupt nicht benötigen. Weil sie den oben beschriebenen Inhalt derart verinnerlicht haben, dass er ihnen entweder längst zu Kopf gestiegen ist, oder weil sie sich am liebsten dort aufhalten, wo man sie nur bei einer Koloskopie entdeckt.

#### Fazit:

Der Scherm auf dem Kopf ist eine der scheußlichsten Modeerscheinungen, die es gibt. Je schneller sie vorübergeht, desto besser. Denn das, was diejenigen, die uns die Scherm aufsetzen, so gern behaupten, stimmt einfach nicht: „Scherm bringen Glück.“ In Gegenteil! Und damit sie das endlich begreifen, sollte man diesen Herrschaften demnächst einmal den Scherm – nein, nicht aufsetzen, sondern unter ihr Riechorgan halten. Vielleicht merken sie dann, dass es uns stinkt. Aber bis dahin:

**Nase zu und durch!**